



Bestandesführung    Bodenbearbeitung    Sortenwahl    Düngung  
 Befallsprognosen    Pflanzenschutz    Betriebswirtschaft    Vermarktung

# Agro-In-Form

## A G R A R B E R A T U N G

Raiffeisen Waren GmbH  
 Betriebswirtschaftliches Büro Göttingen

## Agrar - Info - Fax

**Nr. 12**

**18. Mai  
2018**

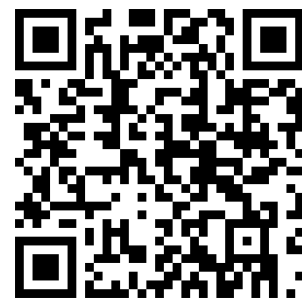
**Anzahl  
Seiten:  
07**

Dr. Albert Flaig  
 Telefon: 06424 / 92 18 75  
 Fax: 06424 / 92 18 76  
 Mobil: 0173 / 527 01 68  
 E-Mail: [Albert.Flaig@raiffeisen-kassel.de](mailto:Albert.Flaig@raiffeisen-kassel.de)

Reinhard Schneider  
 Telefon: 06692 / 91 82 37  
 Fax: 06692 / 91 82 38  
 Mobil: 0173 / 537 00 16  
 E-Mail: [Reinhard.Schneider@raiffeisen-kassel.de](mailto:Reinhard.Schneider@raiffeisen-kassel.de)

Agrar Abteilung Pflanzenschutz  
 Telefon: 0561 / 71 22 291  
 Fax: 0561 / 71 22 300  
 E-Mail: [Pflanzenschutz@raiffeisen-kassel.de](mailto:Pflanzenschutz@raiffeisen-kassel.de)

Betriebswirtschaftliches Büro Göttingen  
 Telefon: 0551 / 79866-0  
 Fax: 0551 / 79866-20  
 E-Mail: [Buero@BBGoettingen.de](mailto:Buero@BBGoettingen.de)



- Inhalt:** 1. Aktuelle Situation Getreide, Zuckerrüben, Mais und Kartoffel  
 2. Fungizideinsatz in Sommergetreide  
 3. Spätdüngung im Winter- und Sommergetreide

### 1. Aktuelle Situation Getreide, Zuckerrüben und Mais

Kultur	BBCH	Aktuelle Situation	Aktuelle Empfehlung
Wintergerste	49-65	Die Wintergerstenbestände entwickeln sich weiterhin gut. Während des Ährenschiebens nimmt die Befallsituation mit Netz- u. Blattflecken zu. Die Befallsbedingungen sind weiterhin günstig und können weitere Infektionen auslösen.	Die Fungizideinsätze sind bis BBCH 61 abzuschließen. Die Fungizideinsätze sollten grundsätzlich mit Ramularia-Wirkung umgesetzt werden.
Winterweizen	33 - 51	Mit fortschreitender Trockenheitsentwicklung beschleunigen die Weizenbestände ihre vegetative Entwicklung. Zu den bereits vorhandenen Stressfaktoren kommt jetzt zunehmend der Wassermangel. Die ausgelösten Gelbrostinfektionen haben sich weiterentwickelt. Ebenso sind die Septoria tritici –Neuinfektionen weiter entwickelt worden. Gelbe Blattspitzen mit Verbräunungen treten infolge von Streß(hohe Tagestemperaturen,	Bei weiterhin hoher Befallswahrscheinlichkeit sollten die Weizenbestände jetzt mit einem Fungizid/Fungizidmischung gegen Gelbrost oder Septoria tritici behandelt werden. BBCH 39 ist der günstigste Anwendungstermin mit voller Wirkstoffbenetzung vom Fahnenblatt.



		hohe Strahlungsintensitäten, zunehmender Wassermangel) oder in Zusammenhang mit Pflanzenschutzmaßnahmen(Wachstumsregler, Fungizide) auf.	
Triticale Winterroggen	39 - 51	In Triticalebestände sind die ersten Gelbrostinfektionen sichtbar geworden. Diese befinden sich vorwiegend auf den älteren Blättern.	Eine gezielte Gelbrostbekämpfung empfohlen.
Sommerweizen	25 - 32	Mit zunehmender Trockenheit verlangsamen die Sommerweizenbestände ihr Wachstum.	Herbizidmaßnahmen sind bis BBCH 29 zum Abschluss zu bringen. Wachstumsregler werden nur bei ausreichendem Wachstum eingesetzt.
Winterraps	55-75	Nach dem kurzfristigen intensiveren Aufblühen der Rapsbestände wird jetzt durch die Witterungsbedingungen das Blühende eingeleitet. Die gewünschte Verbesserung des Schotenansatzes ist in den meisten Rapsbeständen nicht zustande gekommen.	Es stehen keine Bestandesführungsmaßnahmen an.
Zuckerrüben	12-18	Die Rübenentwicklung verläuft ohne nennenswerte Störungen. Auch bei zunehmender Trockenheit im Keimhorizont der Unkräuter entsteht ein fortlaufender Auflauf. Melde/Weißer Gänsefuß, Windenknöterich, Klettenlabkraut, Ausfallraps und Hirsen sind die wichtigsten Unkräuter/Ungräser.	Die NAK-Spritzungen sind der Auflaufsituation anzupassen. Die Gräserbehandlungen erfolgen zwischen den NAK-Terminen.
Mais	00-16	Es liegen keine nennenswerten Beobachtungen vor. Der Auflauf verläuft ohne Komplikationen. Bei stark klutigen Saatbettbedingungen ist mit Keimverzögerungen zu rechnen. Ungräser/Unkräuter laufen in Abhängigkeit der Feuchtesituation auf.	Bei trockenen Anwendungsbedingungen können die Herbizidmaßnahmen durchgeführt werden.
Leguminosen	16 -18	Leguminosenbestände setzen ihre Entwicklung ohne nennenswerte Beeinträchtigungen fort.	

Die **Wintergerste** hat das Entwicklungsstadium BBCH 37 - 61 (Blüte) erreicht. Die Pflanzenschutz- und Düngungsmaßnahmen sollten mittlerweile abgeschlossen sein oder zum Abschluss kommen.

**Weizen und Triticale** befinden sich je nach Region in BBCH 32 – 34 – 49 – 51 (Beginn Ährenschieben). Gelbe Nester in Weizen- und Triticalebeständen sieht man mittlerweile wieder häufiger. **Gelbrost** bleibt weiterhin neben **Septoria tritici** die Problemkrankheit. Inzwischen werden auch gesunde Sorten (nach BSA-Einstufung) mit Gelbrost befallen. Der Regen hat zwar regional Sporen abgespült, **ständige Neuinfektionen sorgen aber für neue Sporen** (der Befall nimmt aktuell wieder zu), die durch Wind großflächig verteilt werden. Die oberen Blattetagen (Fahnenblatt und F-1) sind sauber zu halten, da sie für die Ertragsbildung von großer Bedeutung sind. Sind bereits stärkere Symptome von Blattkrankheiten (z. B. Mehltau, **Gelbrost**, **DTR**, **Septoria tritici**) feststellbar und in BBCH 31 – 32 keine Fungizidmaßnahme durchgeführt worden, sollten Aufwandmengenreduzierungen nicht mehr vorgenommen werden. Sorten mit starkem Gelbrostbefall (z. B. Ambello, Benchmark, Bonanza, JB Asano, Kerubino, Meister, Patras, RGT Reform, Rumor, Solehio u. a.) sollten spätestens 14 – 21 Tage nach der Vorbehandlung mit voller Aufwandmenge nachbehandelt werden. Im Zweifelsfall muss die Fahnenblattspritzung auch vorgezogen werden. **Mehltau** tritt im Weizen nur selten auf (vereinzelt im Stängelbereich).

**Noch unbehandelter und rel. gesunder Winterweizen** (Stadium BBCH 32 - 49) sollte nach den Niederschlägen umgehend gegen **Blattkrankheiten** (z. B. **Septoria tritici**, **DTR**, **Roste** und Mehltau) geschützt werden.



Zur **Halmstabilisierung** können noch bis zum Entwicklungsstadium BBCH 39/49 **Wachstumsregler** eingesetzt werden (z. B. 0,3 - 0,5 l/ha Medax Top, 0,25 - 0,4 l/ha Prodax, 0,2 - 0,3 l/ha Calma/Countdown/Moddus oder 0,2 - 0,4 l/ha Cerone 660). In Weizen und Triticale (besonders in Frühsaaten) wird zunehmend ein Befall mit dem Gelbverzwergungsvirus beobachtet. Gefährdet mit Neuinfektionen sind Winter- und Sommergetreidebestände bis zum Entwicklungsstadium BBCH 39 (Fahnenblatt voll entwickelt). **Für die Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektor sind beispielsweise Karate Zeon, Lamdex forte, Hunter, Shock Down und Sumicidin Alpha zugelassen.** Neben Blattläusen (erste Kolonien) werden auch zunehmend **Getreidehähnchen** beobachtet (Schadschwelle: 1 Larve auf 2 Fahnenblätter oder 10 % zerstörte Fahnenblattfläche).

**Empfehlungen siehe Fax 9, Seite 5 - 6.**

#### **Einige Fungizidempfehlungen für den Weizen (Beispiele, BBCH 37 - 51)**

- **Adexar** 1,6 - 1,8 l/ha + **Hutton/Orius/Teson** 0,3 - 0,5 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost) gegen alle Getreidekrankheiten, nur mittlere Mehltauwirkung, **regenfest nach 15-20 Minuten**)
- **Ascra Xpro** 1,25 - 1,5 l/ha + **Hutton/Orius/Teson** 0,3 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost)
- **Cerix** 1,8 - 2,5 + **Hutton/Orius/Teson** 0,3 - 0,5 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost) gegen alle Getreidekrankheiten, nur mittlere Mehltauwirkung, **regenfest nach 15-20 Minuten**)
- **Aviator Xpro** 1,0 - 1,25 l/ha + **Hutton/Orius/Teson** 0,3 - 0,5 l/ha
- **Aviator Xpro** 0,65 - 0,75 l/ha + **Fandango** 0,65 - 0,75 l/ha + **Hutton/Orius/Teson** 0,3 - 0,5 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost) gegen Halmbruch und alle anderen Getreidekrankheiten, getreidereiche Fruchtfolgen, Septoria anfällige Sorten)
- **Skyway Xpro** 1,0 - 1,25 l/ha + **Hutton/Orius/Teson** 0,3 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost)
- **Elatus Era** 0,8 - 1,0 l/ha + **Amistar Opti** 1,25 - 1,5 l/ha (**Elatus Era Opti**) + **Hutton/Orius/Teson** 0,3 - 0,5 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost), alle Getreidekrankheiten, schwache Mehltauwirkung
- **Seguris** 0,8 - 1,0 l/ha + **Zakeo Opti** 1,25 - 1,5 l/ha (**Seguris Opti**) + **Hutton/Orius/Teson** 0,3 - 0,5 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost), alle Getreidekrankheiten, schwache Mehltauwirkung
- **Input Xpro** 1,0 - 1,25 l/ha + **Hutton/Orius/Teson** 0,5 l/ha oder + **Amistar Opti** 1,25 l/ha (stark gegen Septoria tritici und andere Blattkrankheiten)
- **Champion** 0,8 l/ha + **Diamant** 0,8 l/ha + **Hutton/Orius/Teson** 0,3 - 0,5 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost) gegen Halmbruch
- **Juwel Top** 0,8 - 1,0 l/ha + **Hutton/Orius/Teson** 0,3 - 0,5 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost) gegen Septoria - Arten, Mehltau und Rost
- **Amistar Opti** 1,25 l/ha + **Mischpartner** (Opus Top 1,0 l/ha, Exopion/Rubric/Norios 1,0 l/ha, Gladio 0,6 l/ha, Pronto Plus 1,0 l/ha u.a.)

Weitere Empfehlungen siehe Fax 7, Seite 6 - 9. Wirkungsspektrum der einzelnen Präparate siehe Fax 7, Seite 10 - 13. Abstandsaufgaben siehe Fax 6, Seite 10 - 11.

Beim **Winterroggen** steht die Bekämpfung des **Braunrostes** im Vordergrund.

Wegen der relativ langen Wirkungsdauer haben sich zur Braunrostbekämpfung in der Vergangenheit vor allem Tankmischungen aus Strobilurinen (keine ausreichende Kurativwirkung) + Azol bewährt. Sollten jetzt bereits deutlich sichtbare Rostinfektionen vorliegen, sind **Tankmischungen** (Wirkstoffmischungen) oder reine **Azolpräparate** ab BBCH 37/49 empfehlenswert.

#### **Empfehlungen für den Winterroggen (Beispiele)**

- **Adexar** 1,0 l/ha + **Diamant** 1,0 l/ha
- **Cerix** 2,0 - 2,25
- **Priaxor** 1,0 l/ha + **Osiris** 1,0 l/ha
- **Osiris** 1,0 l/ha + **Pronto Plus** 1,0 l/ha
- **Seguris** 1,0 l/ha + **Alto 240 EC** 0,33 l/ha
- **SkywayXpro** 1,0 - 1,25
- **Juwel Top** 0,8 - 1,0 l/ha (lange Wirkungsdauer, Zusatzwirkung gegen Mehltau)
- **Opus Top** 0,8 - 1,0 + **Diamant** 0,8
- **Champion** 0,8 l/ha + **Diamant** 0,8 l/ha





- **Pronto Plus** 0,75 l/ha + **Fandango** 0,75 l/ha
- **Hutton/Orius/Matador** 0,75 – 1,0 l/ha
- **Ceralo** 1,2 l/ha
- **Matador** 0,6 l/ha + **Rubric/Epoxion** 0,6 l/ha
- **Prosaro** 1,0 l/ha
- **Opus Top** 1,0 – 1,2 l/ha (Zusatzwirkung gegen Mehltau)
- **Pronto Plus** 1,0 – **1,25** l/ha (Zusatzwirkung gegen Mehltau)

Weitere Empfehlungen siehe Fax 6, Seite 8. Wirkungsspektrum der einzelnen Präparate siehe Fax 7, Seite 10 – 13. Abstandsaufgaben siehe Fax 6, Seite 10 – 11.

Ab der Schoßphase muss in **Triticale** auf **Septoria, Mehltau und Gelbrost** (z. B. bei Barolo, Benetto, Dinaro, Grenado, SW Talentro) geachtet werden. Daher sind von Beginn Schossen bis zur Abschlussbehandlung Präparate einzusetzen, die eine gute **Rost-** und **Septoriawirkung** aufweisen. strobilurin- oder carboxamidhaltige Präparate sollten bei hohem Ertragsniveau bevorzugt werden wie z.B.:

#### Empfehlungen für Triticale (Beispiele)

- **Adexar** 1,6 l/ha
- **Cerix** 2,0 l/ha
- **Juwel Top** 0,7 – 1,0 l/ha
- **Osiris** 1,25 l/ha + **Orius/Hutton** 0,6 l/ha
- **SkywayXpro** 1,0 l/ha
- **Pronto Plus** 0,75 l/ha + **Fandango** 0,75 l/ha
- **Opus Top** 1,0 + **Diamant** 0,8
- **Champion** 0,8 + **Diamant** 0,8
- **Aviator Xpro** 0,65 + **Fandango** 0,65
- **Input Cassic** 0,8 l/ha + **Acanto** 0,5 l/ha
- **Acanto** 0,5 – 0,6 l/ha + **Mischpartner** (Pronto Plus 1,0 l/ha, Opus Top 1,0 l/ha)

Bei gesunden Beständen und geringer Ertragserwartung reicht auch die Anwendung reiner Azolpräparate aus, wie z. B.:

- **Opus Top** 1,25 – 1,5 l/ha
- **Input Classic** 0,8 – 1,0 l/ha
- **Prosaro** 1,0
- **Pronto Plus** 1,25 – 1,5 l/ha
- **Ceralo** 1,0 – 1,2 l/ha
- **Gladio** 0,8 l/ha

Weitere Empfehlungen siehe Fax 6, Seite 9. Wirkungsspektrum der einzelnen Präparate siehe Fax 7, Seite 10 – 13. Abstandsaufgaben siehe Fax 6, Seite 10 – 11.

Im **Sommergetreide** sind bei Bedarf **Wachstumsregulatoren** einzusetzen (Empfehlungen siehe Fax 8, Seite 5 – 7). Der Krankheitsdruck ist relativ gering (vereinzelt Mehltau). Eine Einmalbehandlung im Entwicklungsstadium BBCH 32 – 39 sollte aber generell durchgeführt werden, um Ertrag und Qualität abzusichern.



In **Zuckerrüben** treten zunehmend Ungräser (Afu, Windhalm, Hirsen, Quecken) und Disteln auf und erfordern den Einsatz eines Graminizids ab dem Dreiblattstadium (z. B. mit Agil-S, Fusilade Max, Focus Ultra, Gallant Super, Panarex, Select 240 EC, GramFix) oder Lontrel 600. Am sichersten ist die gesonderte Anwendung zwischen den NAK-Einsätzen. Gegen die Einjährige Rispe hat Select 240 EC den höchsten Wirkungsgrad. Auf Hirsestandorten sollte Spectrum beigemischt werden (wirkt aber nicht auf schon aufgelaufene Hirse). Bodenfeuchtigkeit verbessert die Wirkung beim Spectrum. Bei der Abschluss-spritzung **3,0 l/ha RAIWA Bor** zumischen. In Südhessen und in der Wetterau wird Befall mit der **Schwarzen Bohnenlaus** beobachtet. Die Schadensschwelle liegt vor dem Reihenschluss bei 10 % befallener Pflanzen und nach dem Reihenschließen bei 50 % befallener Pflanzen oder 20 % Pflanzen mit Kolonienbildung. Behandlungen sollten ggf. mit 300 g/ha Pirimor durchgeführt werden.

Der **Mais** befindet sich im Auflaufen oder hat regional schon das 2-4 Blattstadium erreicht. Auf Standorten mit starkem Unkraut- und Ungrasdruck sollte mit **Herbizidbehandlungen im 2 - 4 Blattstadium des Maises** begonnen werden. **Detaillierte Empfehlungen siehe Fax 10, Seite 4 - 14 und Fax 11.**

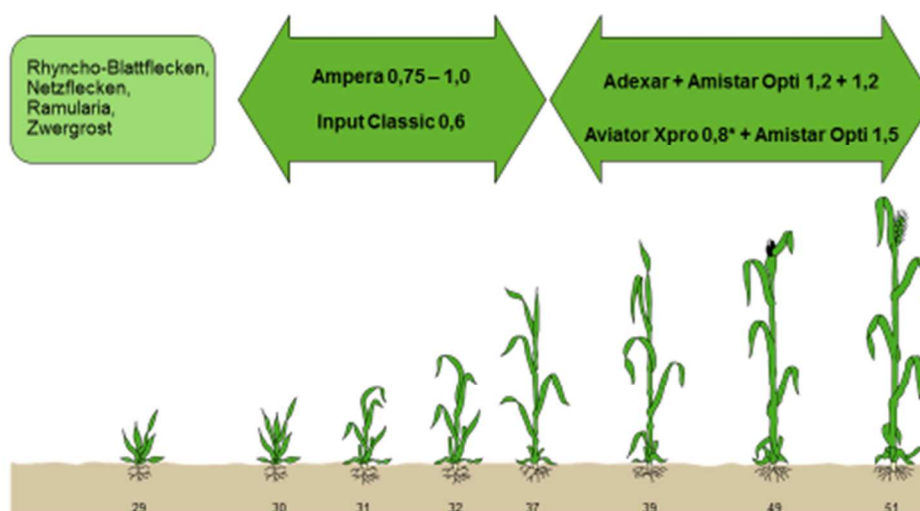
Die ersten **Kartoffelkäfer** wurden in den **Frühkartoffelbeständen** gefunden. Die Schadensschwelle liegt bei 15 Eier bzw. Larven/Pflanze oder 20 % Blattverlust durch Fraß. Aufgrund guter Dauerwirkung sind **Coragen, Biscaya, Mospilan SG** u.a. den Pyrethroiden (keine Anwendung bei Temperaturen > 25°C) vorzuziehen.

## 2. Fungizideinsatz in Sommergetreide

Das Auftreten von **Pilzkrankheiten** in der **Sommergerste und Sommerweizen** beschränkt sich bislang auf den **Mehltau**. Sofern kein früher Mehltaubefall in der Bestockungsphase auftritt und keine Bekämpfungsmaßnahme notwendig ist, sollte auch in der Sommergerste und im Sommerweizen zur Bekämpfung der verschiedenen **Abreifekrankheiten** in der **Hauptschoßphase bis zum Ährenschieben** (BBCH 37 – 51) eine gezielte Fungizidanwendung durchgeführt werden, um eine entsprechende **Ertrags- und Qualitätsabsicherung** zu erreichen.

Bei dichten Beständen und hohem Ertragsniveau eignen sich **strobilurin- oder carboxamidhaltige Präparate** bzw. entsprechende Tankmischungen mit Azolpräparaten mit reduzierten Aufwandmengen wie z. B.:

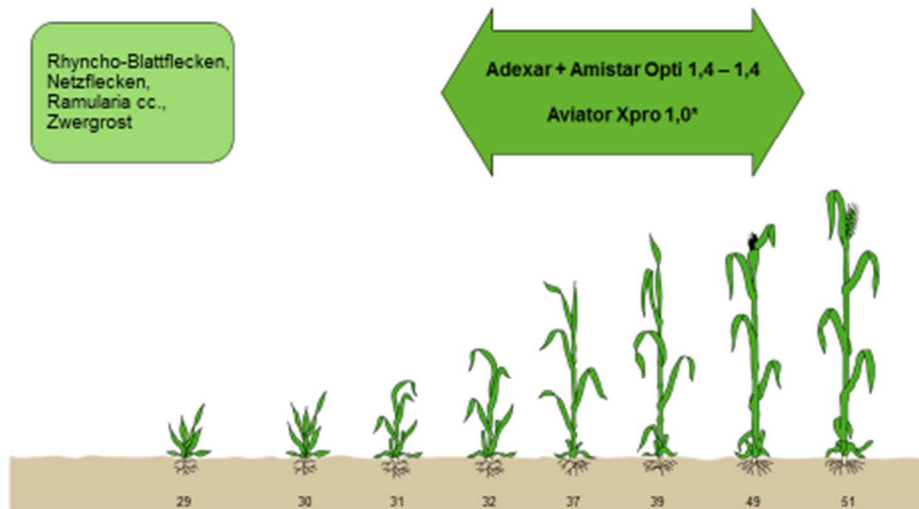
### Fungizidempfehlung Sommergerste – Frühes Auftreten zu Beginn der Schossphase



\*Gewässervariante (nur Rand) – Schwäche Ramularia  
Aufwandmengen = l/kg/ha



## Fungizidempfehlung Sommergerste – Verzögertes Auftreten zum Ende der Schossphase



\*Gewässervariante (nur Rand) – Schwäche Ramularia  
Aufwandmengen = l/kg/ha

### Empfehlungen für Sommergerste (Beispiele)

- **Adexar** 1,0 l/ha + **Amistar Opti** 1,25 l/ha
- **Cerix** 1,2 l/ha + **Amistar Opti** 1,25 l/ha
- **Aviator Xpro** 0,65 l/ha + **Amistar Opti** 1,25 l/ha
- **Bontima** 1,0 l/ha + **Amistar Opti** 1,25 l/ha
- **Opus Top** 0,75 – 1,0 l/ha + **Credo** 1,0 l/ha
- **Champion** 0,6 l/ha + **Diamant** 0,6 l/ha
- **Juwel Top** 0,6 - 0,8 l/ha

Bei **geringem Befall** reichen auch die preisgünstigeren Azolpräparate aus wie z. B.


- **Opus Top** 1,0 l/ha
- **Input Xpro** 1,0 l/ha
- **Ceralo** 0,9 – 1,2 l/ha
- **Gladio** 0,6 l/ha

Empfehlungen für Sommerweizen (siehe Empfehlungen Winterweizen, Beispiele)

### Empfehlungen für Winter- und Sommerhafer

- **Juwel Top** 0,6 l/ha (Haferkronenrost u. a.)
- **Osiris** 1,5 - 2,0 l/ha (Haferkronenrost u. a.)
- **Gladio** 0,8 l/ha (Mehltau, nur in Winterhafer)
- **Vegas** 0,2 – 0,25 l/ha (Mehltau)





Das Wirkungsspektrum der Getreidefungizide entnehmen Sie bitte unserem Fax 7, Seite 10 – 13.  
Abstandsauflagen siehe Fax 6, Seite 10 – 11.

### 3. Spätdüngung im Winter- und Sommergetreide

Über die weitere Vorgehensweise bei der N-Düngung des **Wintergetreides** sollte in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation (leichte oder flachgründige Böden, Strukturschäden, Ertragspotenzial, Nässe, Trockenheit etc.) entschieden werden. Durch Niederschläge ist je nach ausgebrachter N-Menge und Ausbringungstermin davon auszugehen, dass noch größere N-Mengen zu einem späteren Zeitpunkt freigesetzt werden (Bodenstickstoff, Schossergabe, Gülle, Gärreste, Trockenkot etc.). Regional zeichnen Getreideflächen durch **Schwefel- und/oder Magnesiummangel**. Wo Magnesium fehlt, steigt der Umweltstress. In der Regel sind es Schläge, die sich beim Mg in der Versorgungsstufe A oder B befinden bzw. keine Schwefeldüngung erhalten haben. Eine Blattdüngung zum Ährenschieben mit Magnesiumsulfat (z. B. mit 10 – 20 kg/ha Bittersalz Epsom Top, 5 kg/100 l Wasser) kann die Situation relativ schnell verbessern. Je höher in der Kornfüllungsphase der Gehalt an Mg in den Blättern ist, desto höher fällt hinterher die TKM aus. Auf Flächen, die noch keine Schwefeldüngung erhalten haben, sollten bei der Abschlussdüngung noch 15 – 25 kg/ha S ausgebracht werden (z. B. mit ASS), um die Stickstoffausnutzung und folglich den Proteingehalt im Korn zu verbessern (um 0,5 – 1,0 %).

Die **Winterweizenbestände** haben in der Regel das Entwicklungsstadium BBCH 32 - 39 erreicht. Eine ertragsfördernde Abschlussdüngung sollte in BBCH 39/49 (Grannenspitzen) und eine qualitätsfördernde in BBCH 49/51 (Beginn Ährenschieben) durchgeführt werden. Für Futterweizen kommt in der Regel nur eine ertragsbetonte Spätdüngung in Betracht.

Eine Splittingvariante ist normalerweise nur bei E-Sorten sinnvoll, speziell dann, wenn die N-Menge > 80 kg/ha beträgt. N-Mengen von 60 (Veredlungsbetriebe mit Gülleeinsatz) - 80 kg/ha (Ackerbaubetriebe) sollten angestrebt werden und auch ausreichend sein. Die Höhe der Spätgabe richtet sich nach dem Gesamtsollwert (Wintergerste und Winterroggen 180 kg N/ha, Wintertriticale 190 kg N/ha, Winterweizen 200 kg N/ha), der in Abhängigkeit vom Standort zu korrigieren ist (N<sub>min</sub>-Wert zu Vegetationsbeginn, bisher gedüngte N-Menge, N-Obergrenze nach Bedarfsermittlung).

Durch die relativ kurze Vegetationszeit bei allen **Sommergetreidearten** muss der Stickstoff den keimenden und wachsenden Pflanzen frühzeitig wurzelverfügbar gemacht werden. In der Regel sind zwei Gaben völlig ausreichend (Ausnahme: Braugerste nur eine Gabe von **60** – 90 kg N/ha). Bei Sommerweizen mit A- oder E-Qualität kann auch eine qualitätsbetonte Spätdüngung zur Steigerung des Proteingehaltes (ca. 50 - 60 N) interessant sein. Die N-Gesamtmenge sollte beim Sommerweizen bei 160 – 180 N/ha liegen. **Empfehlungen siehe Fax 7, Seite 4 – 5.**